



Forderung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zum Weltgesundheitstag 2024: Recht auf Diagnose auch bei Demenz

Berlin, 5. April 2024. Der Weltgesundheitstag am 7. April steht in diesem Jahr unter dem Motto „Meine Gesundheit, mein Recht“. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DALzG) fordert zu diesem Anlass das Recht von Menschen mit Demenz auf eine rechtzeitige und genaue Diagnose ihrer Erkrankung ein. Bisher erhalten in Deutschland nur rund 50 Prozent der Betroffenen überhaupt eine Demenzdiagnose.

Die Dachorganisation Alzheimer's Disease International geht davon aus, dass weltweit rund 75 Prozent aller von Demenz Betroffenen keine Diagnose erhalten. Der Anteil in ärmeren Ländern ist deutlich höher, doch auch in Deutschland wird nur in rund 50 Prozent aller Fälle eine Diagnose gestellt und das häufig erst in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Manchmal vermeiden die Betroffenen selbst den Gang zur Ärztin oder dem Arzt, manchmal ignorieren Angehörige die Demenzanzeichen sehr lange, manchmal dauert es – gerade bei jüngeren Erkrankten – auch sehr lange, bis die korrekte Diagnose gestellt wird, wenn zunächst andere Erkrankungen vermutet werden. Nicht selten scheuen sich aber auch Ärztinnen und Ärzte, ihre Patientinnen bzw. Patienten auf das mögliche Vorliegen einer Demenzerkrankung hinzuweisen. Denn nach wie vor gibt es keine Möglichkeit, Demenzerkrankungen wie Alzheimer zu heilen oder zu stoppen.

Eine frühzeitige Diagnose ist dennoch wichtig. Zum einen können dadurch andere Ursachen für demenzielle Symptome – wie

Anschrift:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
Keithstraße 41
10787 Berlin
Tel: 030-259 3795 0
Fax: 030-259 3795 29
www.deutsche-alzheimer.de
info@deutsche-alzheimer.de

Vorstand:

1. Vorsitzende:

Monika Kaus, Wiesbaden

2. Vorsitzende:

Sylvia Kern, Stuttgart

Schatzmeister:

Swen Staack, Norderstedt

Beisitzer:

Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid,
Wasserburg am Inn
Dagmar Heib, Dillingen
Lilja Helms, Stuhr
Annika Kron, Kirchen
Prof. Dr. René Thyrian, Greifswald

Mitgliedschaften:

Alzheimer Europe
Alzheimer's Disease International
BAG Selbsthilfe e.V.
BAGSO e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 3702 0500 0003 3778 00
BIC: BFSWDE33



Nebenwirkungen von Medikamenten, Depressionen oder Vitaminmangel – rechtzeitig erkannt und behandelt werden. Zum anderen gibt eine frühzeitige Diagnose den Betroffenen die Möglichkeit Entscheidungen für ihr weiteres Leben selbstbestimmt zu treffen.

„Menschen mit Demenz wollen weiterhin ihr Leben gestalten“, sagt Saskia Weiß, Geschäftsführerin der DAzG. „Dies gelingt aber nur, wenn sie von ihrer Diagnose wissen und Aufklärung erhalten. Wir erleben in unserem Beirat Leben mit Demenz wie auch in den diversen Gruppen für Menschen mit beginnender Demenz, wie wichtig es für die Betroffenen ist, sich mit ihrer Krankheit auseinanderzusetzen und sich gleichzeitig weiter aktiv einzubringen. Wir fordern deshalb, dass in Deutschland Ärztinnen und Ärzte nicht wegsehen, sondern ihren Patientinnen und Patienten die Chance geben, frühzeitig eine Diagnose zu erhalten, wenn sich ein Demenzverdacht zeigt.“

Allerdings möchten sich nicht alle Betroffenen mit einer Demenz-Diagnose konfrontieren, auch dies muss respektiert werden. Je mehr die Krankheit aber aus der Tabuzone rückt und je weniger Menschen mit Demenz Angst vor Stigmatisierung haben müssen, umso eher gelingt ein konstruktiver Umgang mit der Diagnose.

Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,8 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 300.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 2,4 bis 2,8 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzheimer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber



der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DALzG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist als Interessenvertreterin von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen und hat sich dem dafür geltenden Verhaltenskodex verpflichtet.

Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Susanna Saxl-Reisen, Jessica Kortyla, Marina Bayer

Keithstraße 41, 10787 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0

Fax: 030 - 259 37 95 29

E-Mail: presse@deutsche-alzheimer.de

Internet: www.deutsche-alzheimer.de